



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949 VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK e. V.



41. Jahrgang

Nr. 5 — Mai 1990



Frühling in Stormarn

kiesler **Ki** immobilien

Ihr Haus- und Grundstücksmakler in Großhansdorf

Bei dem Verkauf bzw. der Vermietung Ihrer Immobilie sind wir Ihnen gern behilflich. Wir stehen mit unserem Fachwissen auf dem Immobilienmarkt sowie mit unseren langjährigen Erfahrungen zur Verfügung. Bei Grundstücksteilungen zeigen wir die entsprechenden Möglichkeiten auf. In Immobilienfragen sprechen Sie mit uns, mit Ihrem Hausmakler am Ort.

Kiesler Immobilien

Ahrensfelder Weg 24

2070 Großhansdorf

Tel. 0 41 02 / 6 30 61



MUTTERTAG

*Knackfrisch
auf Mutters Tisch*

Blumenputze



im Einkaufszentrum
am U-Bhf. Schmalenbeck

FACHBETRIEB FÜR FLORISTIK
FRIEDHOFSGÄRTNEREI

☎ (0 41 02) 6 10 61



sonntag geöffnet von 9.00 bis 12.00 Uhr

Fotorückblick auf die Tagesfahrt des Heimatvereins nach Güstrow



Das Schloß



Das Atelierhaus von Ernst Barlach



Die Gertrudenkapelle

„Der Zweifler“ — Skizze von Frau Jeanette Sturm nach der Skulptur von Ernst Barlach in der Gertrudenkapelle.

Als neue Mitglieder im Heimatverein begrüßen wir recht herzlich:

Frau Gudrun Neumann

Frau Gabriele Hillmann-Kelter

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert ganz herzlich zum Geburtstag:

Herr Heinz Ullmann wird am 16. Mai 75 Jahre alt,

Frau Elisabeth Bollmann wird am 27. Mai 80 Jahre alt.



Wanderungen

Wegen der zahlreichen anderen Termine findet im Mai keine Wanderung der Langstreckengruppe statt.

Die Juni-Wanderung findet am Sonnabend, den 9. statt. Treffen 8.30 Uhr U-Bahn Kiekut. Wir wandern Richtung Lütjensee und in die Stromarnsche Schweiz. Keine Mittagseinkuhr, am Schluß der Tour Kaffeetrinken.

Wanderstrecke ca. 22 km.

Wanderungen

Unsere nächste **Nachmittagswanderung** am Sonnabend, dem **26. Mai 1990**, beginnt in Friedrichsruh; von dort geht es durch den Sachsenwald zum Riesenbett bei Dassendorf und auf anderem Weg zum Ausgangspunkt zurück. Die Wanderstrecke beträgt ca. 11 km; anschließend Einkehr zum gemeinsamen Kaffeetrinken.

Wir treffen uns wie gewohnt um 13.00 Uhr vor dem Bahnhof Kiekut, soweit vorhanden bitte mit Pkw. Rückkehr ist gegen 18.00 Uhr.

Bitte schon jetzt vormerken: Termin für die nächste Nachmittagswanderung ist der 16. Juni. Dann geht es in das Hellbachtal nahe Gudow.

Plattdütsch Runn

trifft sich wieder am Mittwoch den 30. Mai im Seniorentreff Papenwisch.

Joachim Wergin

Ein Streit um das Torfstechen auf dem Sieker Moor

Holz und Torf waren die Brennmaterialien, die den Bauern in früheren Jahrhunderten zur Verfügung standen. Holz gab es in den Wäldern, die der Herrschaft gehörten, für die Bauern Weichholz, und das auch nur mit Genehmigung des Amtes und unter Aufsicht des Holzvogtes. Torf war nicht überall vorhanden, obwohl Moore natürlich in früherer Zeit noch viel zahlreicher waren, und eine Dorfschaft, die ein Torfmoor auf ihrer Flur hatte, konnte sich glücklich schätzen.

Für Großenensee vermerkt die Topographie Johannes von Schröder aus dem Jahre 1841, daß „Möre für den eigenen Bedarf ausreichend sind“.

Ein Streit zwischen Großenensee und Siek um einige Fuder Torf aus dem von beiden Dörfern genutzten Sieker Moore aus dem Jahre 1765 beschäftigte etwa zwei Jahre lang die Behörden, und es waren alle drei Amtsmänner aus den altstormarnschen Ämtern Trittau, Reinbek und Tremsbüttel mit der Angelegenheit befaßt.

Es beginnt mit einem Bericht des Oberjägermeisters und Amtmann von Reinbek Herrn von Bredal, Rittern an die königliche Rentekammer in Kiel wegen des von der Dorfschaft Großenensee Trittauschen Amtes in Anspruch genommenen gemeinschaftlichen „Sieker Torf Möhre“. Gleichzeitig schreibt er auch an den ihm benachbarten Amtmann von Trittau Herrn von Bergfeld, zu dessen Amtsbezirk das Dorf Großenensee gehört. Streitpunkt sind 19 Fuder Torf, die die Sieker ganz offensichtlich auf dem Großenseer Teil des Moores gegraben und abgefahren haben. Auf den beiden Ämtern bestehen erheblich voneinander abweichende Vorstellungen über die Rechte, die beide Dörfer an dem schon lange gemeinsam genutzten Torfmoor haben. Der Trittauer Amtmann handelt schnell für seine Untertanen, läßt den in Siek befindlichen Torf mit Arrest belegen und auf seinen Befehl von dort wegfahren. Das ruft natürlich den Reinbeker Amtmann auf den Plan, der den Trittauer auffordert, den Torf wieder an die Sieker zu „verabfolgen“. Gewissermaßen als Unparteiischer wird der Amtmann von Tremsbüttel Generalmajor von Puttkammer eingeschaltet, der die salomonische Feststellung trifft, daß der Torf bereits verbrannt und somit nicht mehr in Natur vorhanden ist. Der Tremsbüttler Amtmann ist aber sicher, daß die Sieker den Großenseern mit dem Torfgraben zu nahe gekommen sind, die Großenseer dürften mehr Rechte an dem Moor haben, und er macht den Vorschlag das Moor mit einem Scheidegraben zu versehen.

Das ist nun der Punkt, der ab Januar 1766 zwischen den Rentekammer und den drei Ämtern mit Berichten, Rescripten und Kammer-Vorstellungen hin und her erörtert wird.

Eine Rüge der Kammer muß Amtmann von Bergfeld aus Trittau sich gefallen lassen, das Abfahren des Torfes aus Siek wird für ungerechtfertigt gehalten, es hat dann aber auch damit sein Bewenden, denn der Torf ist ja bereits verbrannt.

Wie die Teilung nun aussehen soll, darüber gehen die Vorstellungen der Amtmänner von Trittau und Reinbek erheblich auseinander. Jeder versucht für seine Dorfschaft das Beste herauszuholen, und es wird noch mehrfach Herrn v. Puttkammer aus Tremsbüttel herangezogen, um gut-



Fernsehen · HiFi · Video — Alarm- und Antennenanlagen

Das Fachgeschäft **Hanns-Peter Paulsen**

Ihr guter Partner für Qualität und Service

EILBERGWEG 14 · 2070 GROSSHANSDORF

☎ (04102) ☎ 6 22 34 und ☎ 6 60 88

Verkauf · Vermietung · Reparatur · Montage · Service

**Ich bitte um Aufnahme in den Heimatverein
Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.**

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____

Ort: _____

geb.:* _____ Geburtsort _____

verheiratet seit:* _____ Telefon: _____

* nur für Gratulationen

Ich bin mit einer Veröffentlichung meines Beitritts im WALDREITER einverstanden.

Ich bitte auch um Aufnahme folgender Familienmitglieder:

_____ geb.: _____

_____ geb.: _____

_____ geb.: _____

Bitte einsenden an den

**Heimatverein
Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.**

1. Vorsitzender: Horst Rosch

Babentwiete 15 a

2070 Großhansdorf

achterlich tätig zu werden und schließlich auch die Vermessung und Teilung durchzuführen. Wünschte der Trittauer eine Teilung in der Länge des Moores, so verlangte der Reinbeker eine Teilung in der Breite.

Die Lösung dieses unüberwindlich scheinenden Problems kommt dann von der Rentekammer. Unter dem 7. August 1767 schlägt der Herr Cammer-Aßeßor Müller dem geheimen Regierungs-Conseill in Kiel vor, das Moor in der Länge zu teilen.

Der Vorschlag wird ausführlich erläutert, wenn dieses Moor durch eine Damm in der Länge geteilt wird, dann ist aller Streit wegen des Abtransports des Torfes und darüber, daß die benachbarten Felder zerfahren werden, ein für allemal zu Ende. Klargestellt wird noch einmal, daß die Sieker wenig Rechte an diesem Moor haben und ihnen ein großer Vorteil erwachsen würde, wenn sie die Hälfte davon erhielten.

So entscheidet dann auch das Conseill, und Generalmajor von Puttkammer der Tremsbütteler Amtmann erhält den Auftrag, die Teilung durch den in der Nähe befindlichen königlichen Landmesser Leutnant Pezold vornehmen zu lassen. „Er soll die Theilung vornehmen nach Größe und Güte, um die Theilung zuverlässig zu machen“. Die Landmesser Pezold, Thießen und Rasch waren nicht zufällig in der Nähe, es war die Zeit der Verkoppelung und die drei königlich dänischen Offiziere waren damit beschäftigt Aufmaße zu machen, Karten anzufertigen, Protokolle zu schreiben und Verhandlungen zu führen. Leutnant Pezold muß sorgfältig und zur allgemeinen Zufriedenheit gearbeitet haben, denn der Amtmann von Puttkammer macht der Rentekammer am 21. Oktober 1767 Anzeige über die Ausführung der Arbeit, die Akte endet damit, sie konnte geschlossen werden, und man hat nie wieder etwas über einen erneut ausgebrochenen Streit gehört.

Der Kern des Sieker Moores ist noch vorhanden. Es hatte nach der Karte der Verkoppelung von 1779 allerdings eine sehr viel größere Ausdehnung.

Uns heute mag es tröstlich erscheinen, daß überhaupt etwas übrig geblieben und nicht alles der Trockenlegung und Urbarmachung zum Opfer gefallen ist.

Das Moor ist heute eine idyllische Insel zwischen den Feldern und ist erstaunlicherweise nur von Siek her zu erreichen.

Entnommen dem Jahrbuch des Kreises Stormarn. Erhältlich in den Buchhandlungen, Preis DM 19,50.

Daunendecken und Oberbetten, die Freude machen:

135/200 Karostepbett leicht m. 500 g weißen Gänsedaunen	DM 262,—
135/200 Karostepbett m. 1500 g weißen Gänse-Dreivierteldaunen	DM 380,—
135/200 Karostepbett m. 1000 g weißen Gänsedaunen	DM 478,—
135/200 Wabenstepbett m. 750 g canad.silberw. Gänsedaunen	DM 498,—
135/200 Einziehdecke m. 900 g weißen Gänsedaunen	DM 498,—
135/220 Karostepbett m. 1000 g weißen Gänsedaunen	DM 489,—
155/220 Karostepbett m. 1250 g weißen Gänsedaunen	DM 595,—

TEXTIL ESPERT

Nur gute Betten · Eilbergweg 1 · Ruf 6 26 55

Am 13. Mai ist
Muttertag



Eine große Auswahl an
preiswerten Topf- und Schnittblumen
für viele Gelegenheiten.



Wilh. Dickmann

Großhansdorf-Schmalenbeck
Sieker Landstr. 175, Tel. 6 28 19



ECKHARD LAU — MAURERMEISTER

Ich übernehme sämtliche kleinere Maurerarbeiten: z.B. Instandhaltungen, Kellerfenster,
Ausbau, Gartenmauern, Kaminbau, Schornstein, Hauben, Sturmschäden

Waldreiterweg 30 a · 2070 Großhansdorf · Telefon 6 47 61



Bernd Großenbacher Malermmeister

Ausführung aller Maler- und Tapezierarbeiten
Verlegung sämtlicher Auslegewaren
Lieferung und Dekoration von Gardinen
Eigene Gerüste

Hansdorfer Landstraße 133 · 2070 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 34 05



Gärtnermeister

Ullrich Petri

Gartengestaltung

SIEK

bei Ahrensburg 0 41 07/ **94 44**

Naturnahe Teiche
Garten-Neuanlage und
-umgestaltung
Verbundsteinpflaster und
Plattenarbeiten
Zäune und Palisaden
Fräs- und Erdarbeiten
Rollrasen und Rasenansaat



Joachim Wergin

Alf Schreyer zum 75. Geburtstag

Wer — wie ich — in den siebziger Jahren begonnen hat, sich mit der Geschichte Südstormarns zu beschäftigen, der stieß unweigerlich bald auf die Säulen der Geschichtsschreibung dieses Raumes, Martin Wulf, Adolf Christen und Alf Schreyer. Martin Wulf und Adolf Christen waren die Älteren, sind bereits vor Jahren verstorben, und die Lücken, die sie hinterlassen haben, sind immer noch spürbar. Alf Schreyer, der Jüngste von den Dreien, feiert nun am 13. Mai in bewundernswerter geistiger Frische, trotz körperlicher Gebrechen, seinen 75. Geburtstag.

Meine erste Begegnung mit Alf Schreyer geschah allerdings nicht in Stormarn und hatte auch nichts mit Stormarner Geschichte zu tun, vielmehr traf ich ihn im Urlaub auf Hallig Oland an der Westküste Schleswig-Holsteins. Er hielt dort — selber häufiger Gast auf den Halligen — einen Vortrag über in den Sturmfluten der Nordsee untergegangene Kirchen. Damit sind wir aber auch schon bei einer der Hauptthemen seiner Arbeit, die Kirche in Schleswig-Holstein und Hamburg. Davon aber später mehr.

Alf Schreyer wurde am 13. Mai 1915 in dem damals noch nicht zu Hamburg gehörenden Dockenhuden bei Blankenese geboren. Sein Vater ist der bekannte Kunstgeschichtler, Schriftsteller, Maler, Dramaturg Lothar Schreyer. Der Sohn Alf kam schon wenige Monate nach der Geburt zu den Großeltern nach Dresden, wo er aufwuchs und einen Teil seiner Kindheit verbrachte. Über Berlin führte ihn der Weg mit den Eltern an seinen Geburtsort Hamburg zurück, wo er 1932 eine Lehre im Verlagsbuchhandel begann. Eine weitere Ausbildung zum Schriftleiter, die damals möglich war, wurde nicht zu Ende gebracht. Aber in dieser Zeit begann Alf Schreyer mit dem Schreiben und dem Fotografieren, und das sollte ihn sein ganzes Leben lang nicht mehr loslassen.

Dann kam auch für ihn, wie für Millionen junger Deutscher, Soldatenzeit, Kriegsdienst, die Teilnahme an den Kämpfen auf Kriegsschauplätzen in halb Europa und danach das völlige Chaos, Kampf ums Überleben und der Aufbau einer Existenz.

Es begannen Jahre des Suchens nach beruflichem Weg, nach weltanschaulicher und religiöser Gründung und nach einer Familie.

Der Weg zur Kirche war, wie Gott es zuweilen zu führen scheint, ein eher zufälliger, der dann aber über viele Jahre Jugendarbeit und Mitarbeit im Kirchenvorstand zu einer starken Wurzel seines Lebens wurde.

Beruflich versuchte er sich eine Existenz als freiberuflicher Fotograf aufzubauen. Das war schwierig, hat ihn aber sehr geprägt, bis er als Archivar und Angestellter der Verwaltung des Kirchenkreises Stormarn ein sicheres Auskommen fand.

Alf Schreyer hat 1953 im Alter von 38 Jahren geheiratet, seine liebe Frau ist bereits 1973 verstorben. Aus der Ehe sind eine Tochter und ein Sohn hervorgegangen.

Nach seinem eigenen Bekunden hat der Respekt vor den alten Heimatforschern ihn 15 Jahre lang bis 1963 daran gehindert, eigene heimatkundliche Arbeiten zu veröffentlichen. Seitdem aber ist eine Fülle von Aufsätzen in Zeitungen, Zeitschriften und Jahrbüchern gedruckt worden und sind mehrere Bücher erschienen.

Geschichte des Alsterraumes und Kirche in Stormarn sind seine Themen, und sie sind direkt zum Markenzeichen für Alf Schreyer geworden. Natürlich geht sein Werk darüber hinaus, es ist nur der Versuch eine Einordnung im Groben zu bekommen.

Alf Schreyer hat die Gabe selbst komplizierte, weit zurückliegende historische Vorgänge verständlich und lebensnah darzustellen, so daß man als Leser immer das Gefühl hat, etwas von den Menschen der Zeit und ihren Lebensumständen erfassen zu können. Umfassendes Quellenstudium, peinlich genaues Arbeiten nach den Archivalien, Detailgenauigkeit im Großen wie im Kleinen zeichnen alle seine Arbeiten aus.

Seit vierzehn Jahren ist Alf Schreyer Schriftleiter der renommierten Zeitschrift „Unsere Heimat — Die Walddörfer“, die sich vornehmlich der Geschichte des Alsterraumes widmet.

Seine Hauptwerke sind „Kirche in Altstormarn“, die grundlegende Arbeit zur Geschichte des Kirchenkreises und seiner Gemeinden und „750 Jahre Wulfsdorf“, die Geschichte des Dorfes und Gutes.

Daneben gibt es mehrere Bildbände aus dem Alsterraum von ihm. Gerade in den Bildbänden weist sich Alf Schreyer als begabter Fotograf aus, eine Seite seiner Arbeit, die bisher zu wenig beachtet worden ist.

Alf Schreyer hat nicht nur über seine Forschungen geschrieben, sondern in zahlreichen Vorträgen einem immer begeisterten und interessierten Publikum vorgetragen.

Die Verdienste des Jubilars sind mehrfach gewürdigt worden. Schönste und höchste Auszeichnung war die Verleihung der Lappenberg-Medaille des Vereins für Hamburgische Geschichte, mit der die Verdienste um die Erforschung der Geschichte der Walddörfer geehrt wurden.

Der Kreis Stormarn gibt zum Geburtstag Alf Schreyers das Stormarner Heft Nummer 15 mit bisher unveröffentlichten Arbeiten von ihm heraus, und wie kann ein Historiker und Schriftsteller besser, als mit der Herausgabe eigener Arbeiten, geehrt werden.

RAUCHEN LESEN SCHREIBEN SCHENKEN

RLEPER

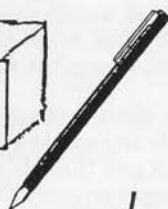
GROSSHANDS DORF
EILBERGWEG 16 · 04102-63335

13. Mai — MUTTERTAG

24. Mai — VATERTAG

jeder Tag — KINDERTAG

**RLEPER hat für alle was —
jeden Tag.**



bei RLEPER

kauf' ich gern!

Durch ein Versehen der Redaktion ist das „Sommermädchenküssetauschelächelbeichte“ unkommentiert abgedruckt worden, darum jetzt noch einmal das Ganze im Zusammenhang:

Jens Westermann

Wenn der Kopf nun aber doch ein Loch hat. . .

Da sage nur keiner, Radio und Telefon seien keine modernen Kommunikationsmittel! Vor Jahren habe ich einmal ein Gedicht gefunden, das lustig und skurril gereimt war und mir so gut gefiel, daß ich es gleich auswendig lernte, um es immer parat zu haben! So deklamierte ich es denn auch bei Familienfeiern und anderen Anlässen, die mir passend schienen, mich zu produzieren. Was man im Kopf hat, das hat man auch immer bei sich! Denkste! Wenn der Kopf nun aber ein Loch hat. . .? Dieses Loch stellte sich nach vielen Jahren ein. Langzeitgedächtnis hin, Kurzzeitgedächtnis her! Das Gedicht war weg! Zumindest die beiden letzten Strophen — und es war mein Glück, daß ich die erste wenigstens noch — auswendig — wußte!

Nun gibt es im Radio eine Sendung, die heißt „Radio-Basar“ und was ein Basar ist, das wissen wir nicht erst, seit wir bei uns auch türkische Mitmenschen wohnen haben! Ein Basar ist eine Fundgrube für alles und jedes!

Nur dreimal mußte ich die Nummer: 040-4 16 13 wählen, da meldete sich schon eine freundliche Stimme und fragte nach meinen Wünschen. Ich sprach vor! Nicht um engagiert zu werden, sondern, um eben dieser Stimme meinen Wunsch in Form des ersten Gedichtverses bekannt zu machen. Dann war ich auch schon mit den Moderatoren verbunden, Johanna Müller und Gerd Wasmund, und ich merkte gleich, das Gedicht gefiel ihnen auch und sie waren bemüht, mir — und damit auch sich — das Vergnügen vollkommen zu machen! So ging die Sache über den Sender und auf Suche!

Alle reden von steigenden Zinsen.

Wir heben die Zinsen ab sofort an:

*Unser Bonussparbuch bringt
bei jährlicher Bindung*

7,5 % p.a.!

*Schon ab DM 5000,— erhalten Sie interessante
Zinsangebote ohne Kursrisiko und Kosten.*

Sprechen Sie uns an.

Herr Isenberg (Telefon: 0 41 02/6 06 20)

Informationen erhalten Sie auch über unsere Filialen:

Großhansdorf, Eilbergweg 9
Telefon (0 41 02) 6 59 69
Filial-Leiterin: Frau Jänke

Siek, Kirchenweg 22
Telefon (0 41 07) 70 71
Filial-Leiter: Herr Isaack



Raiffeisenbank Südstormarn eG

2070 Großhansdorf, Tel. 0 41 02/6 06-0
Sieker Landstraße 120

... die einzige Bank, die **jeden Sonnabend** von 9 bis 12 Uhr für Sie da ist!



Bei uns
haben Sie immer
die Auswahl!

Möller

Ahrensburg · Hamburger Str. 41-43 · Tel. 51181

Bargteheide · Heinrich-Hertz-Str. 8-10 · Tel. 80 55

Elektro - Glöe · MEISTERBETRIEB ·

Inhaber: Wolfgang Goldenbaum und Norbert Wagner

FACHGESCHÄFT für
moderne und wirtschaftliche Beleuchtung
Klein- und Großgeräte aller Art

Installationen · Reparaturen · Kundendienst

Ahrensfelder Weg 6 · 2070 Großhansdorf 2 · (0 41 02) 6 14 54



maler



HORST KRUSE

MODERNE ANSTRICHSYSTEME
TAPETEN, GARDINEN
WAND- + BODENBELÄGE
TEPPICH- + POLSTERREINIGUNG
WÄRMEDÄMMSYSTEME

HORST KRUSE, DIPL.-MALERMEISTER, SCHAAPKAMP 15
2070 GROSSHANSDORF, TEL. 0 41 02 / 6 25 78

Was nun geschah, verschlug mir den Atem! Da ich meine Telefonnummer angeben mußte, damit fündige Hörer mich anrufen können, läutete es schon nach wenigen Minuten. Eine Hörerin aus Bad Pyrmont war am Telefon. Sie wußte die Verse auch nicht, aber sie wußte jemanden, der sie wußte — und ich sollte doch da mal anrufen. Noch ehe ich das tat, ein zweiter Anruf. Dieses Mal aus Hamburg. Ein Autofahrer hörte meinen Hilferuf am Autoradio und gleich zuhause nannte er mir den Titel eines Buches, in dem ich das Gedicht finden könnte. „Wenn das Buch vergriffen sein sollte“, so der Anrufer, „dann rufen sie nochmal zurück, dann fotokopiere ich es Ihnen aus meinem Buch! (Alle Verleger bitte weghören!).“

So blieb es eine ganze Stunde! Ich kam gar nicht dazu, die Sendung weiter zu verfolgen, denn ein Anruf jagte den anderen und alle konnten mir Ratschläge geben und Wege aufzeigen, wie ich zu meinem Gedicht kommen könne!

Schließlich erbot sich eine Anruferin, mir das Gedicht abzuschreiben. Sie habe das Gedicht in einem Buch und sei auch so begeistert davon. Der Dichter sei Hanns von Gumpenberg und das Buch hieße „... soweit die scharfe Zunge reicht!“ Ein anderer Anrufer hatte es in einer Anthologie („Dunkel wars, der Mond schien helle“) gefunden, wollte es auch gleich schicken!

Dann kam der komplette Text auch noch über den Sender. Jemand trug ihn aus dem Gedächtnis vor — aber so schnell konnte ich nun auch wieder nicht mitschreiben!

Jetzt liegt es vollständig vor mir, wie ein wiedergefundener Schatz. Dabei ist es noch nicht einmal „die große Literatur“! Aber Freude macht es — und darauf kommt es an! Wie das Gedicht nun geht, möchten Sie, lieber Leser, wissen? Hier ist es:

Sommermädchenküssetauschelächelbeichte von Hanns von Gumpenberg

An der Marmelrieselplauderplätscherquelle
saß ich sehnsuchtstränentrauertröpfelbar.

Trat herzu ein Augenblinzeltungeselle
mit verweg' nem Hüfteschwingschleudergang.

Zog mit Schäkerehrfurchtsbittegrußverbeugung,
seinen Federbaumelriesenkrempehüt,

gleich verspürt ich Liebeszauberkeimevorgang,
war ihm zitterjubilsschauerherzensgut!

Nahm er Platz mit Spitzbubglücketückezeitern,
schlang um mich den Eisenklammermuskalarm,

vor dem Griff, dem grausiggruselsichern,
wurde mir so zappelselig siedewarm.

Rief er aus: „Mein Zuckerschnuckeputzekindchen,
welch' ein Schmiegeschwelgeschmatzehochnuß!“

Gab mir auf mein Schmachteschmollrosekindchen
einen Schnurrbartstachelkitzelkosekuß.

Da durchfuhr mich Wonneloderflackerfeuer,
ach! Das war so überwunderwundervoll!

Küßt' ich selbst das Stachelkitzelungeheuer
sommersonnenrauschverwirrungsrasetoll!

Schilt nicht, Hüstelkeifewackeltrampeltante,
daß Dein Nichtchen jetzt nicht knickeknirschekniet,

doch der Plauderplätscherquellenunbekannte
küßte wirklich wetterbombenexquisit!

Hanns Freiherr von Gumpenberg

Pseudonyme: Jodok, Prof. Dr. Immanuel Tiefbohrer

geboren 4. 12. 1866 in Landshut, gestorben 29. 3. 1928 in München.

Theaterkritiker, Mitbegründer des Kabarett „Die Scharfrichter“, Dramatiker und Philosoph.

Parodien zeitgenössischer Lyrik (Das deutsche Dichterroß in allen Gangarten geritten) 1901



heinrich
H A A S E
MALERMEISTER

Maler- und Tapezierarbeiten · Fassadenbeschichtungen mit eigenen Gerüsten · Vollwärmeschutz · Verlegung von Bodenbelägen

2070 Großhansdorf · Up de Worth 30 · Telefon 0 41 02/6 16 83

KROHN

ZENTRALHEIZUNGEN · ÖL- UND GASANLAGEN

Alternativ-Energien

Wartung und Reparatur

Notdienst für alle Anlagen

Dorfstraße 12 · Hoisdorf · Telefon 04107 / 4001

ROLLÄDEN — MARKISEN

NEU: STRANDKÖRBE in verschiedenen Ausführungen

Ihr Meisterbetrieb in Ahrensburg

G. Sander ☎ (0 41 02) 4 05 46 und 5 51 56



Ausführung sämtlicher
**Maurer- und
Betonarbeiten**

Baugeschäft

Rübland 6 a · 2071 Todendorf

Telefon 0 45 34/4 02

Kleine Freuden am Morgen

Schon seit vielen Jahren fahre ich bei Wind und Wetter mit dem Fahrrad zur Arbeit. Es ist ein kurzer Weg. Der Papenwisch und der Wöhrendamm sind meine Straßen. Diese beiden Straßen haben sich im Laufe der Jahre sehr verändert. Nach der langen Ausbauzeit fahre ich jetzt auf einem wunderschönen Radweg. Jetzt habe ich „Freie Fahrt“ und meine Augen können spazieren gehen.

Ich möchte von meinen Freuden auf diesen beiden Straßen erzählen. Ich fahre dort sehr früh und deshalb ist es noch still, und ich brauche nicht auf den Verkehr zu achten, habe dadurch Zeit links und rechts zu gucken auf alles was da wächst und blüht.

Zuerst kommen in Frühjahr die vier blühenden Kastanien an der Ecke Papenwisch Himmels-
horst. Sie werden jedes Jahr üppiger in der Blüte. In diesem Frühjahr habe ich mich erfreut an dem Kontrast zwischen den hellen Blüten der Kastanien und dem dunklen Rot des Blutahorns. Es ist eine hübsche Straßenecke! Dann kommen meine Heckenrosen! Was finde ich da eigentlich am Schönsten. Die schönen zarten Blüten in lachs und rosa oder die verschiedenen Hagebutten oder die herrlichen Spinnengewebe voll Tau im Altweibersommer? Diese Rosenhecke hat für mich viele Reize. Dann der Wald! Sonnenaufgang, Nebel, Dunst im Frühjahr. Das erste Grün! Im Herbst das raschelnde Laub. Jeder Morgen wird anders in seiner Schönheit. Vor einigen Jahren erschrak ich morgens sehr. Ich wußte nicht was ich hörte. Es war Geschrei, was ich seit meiner Kindheit nicht mehr gehört hatte. Wir haben wieder Käuzchen im Wald. Jetzt warte ich schon immer im Winter auf ihren Ruf.

Wenn ich unter der U-Bahnbrücke hindurch fahre, kommt mein Schönstes und liebstes Stückchen Weg. Die goldene Wiege, die Aue-Wiesen und die hohen Tannen der LVA. Die goldene Wiege kann wirklich golden sein im Herbst. Und wenn die Linden blühen, umgibt die alten Linden ein gelbgrüner Schleier von wunderbarer Schönheit. Die Wiese ist immer sehr behutsam zu passieren. Da muß man langsam fahren und klappern darf auch nichts am Rad. Rehe stehen dort, und die Kärnickel toben auf der Straße und stieben nach allen Seiten auseinander, wenn sie sich erschrecken. Mein Fahrrad ist ja harmlos.

Ganz besonders schön sind die Oktobermorgen. Der Nebel lagert im Auetal und die Rehe stehen im Nebel, und ich sehe nur den Leib oder Hals und Kopf einer Ricke. Zu den schönsten Erlebnissen gehört das Kreisen eines Bussards über den Tannen der LVA. Wenn sich dann der Bussard auf die ausladenden Zweige der hohen Bäume niederläßt und sich wiegt, möchte ich stehen bleiben und warten bis er wieder zu einem Raubzug abstreicht.

In diesem Frühjahr und Sommer erfreuen mich aber nicht die Tiere auf der Auewiese, sondern die vielen Königskerzen am Knick. Auch die Fingerhüte und die blaue Wegewarte überraschten mich in diesem Sommer. Hatte ich sie in dieser Vielzahl sonst dort nicht blühen sehen? Ich habe einen wunderschönen Arbeitsweg. Leider lasse ich mir oft zu lange Zeit beim Frühstück und muß dann in die Pedale treten und alles wird dann nur schnell und flüchtig wahrgenommen.

Die Freiwillige Feuerwehr Großhansdorf bittet um Unterstützung

Bekanntlich ist die A1 (unsere Bundesautobahn) ein internationaler Verkehrsweg, den Norweger, Schweden, Finnen und Dänen sehr viel benutzen. Auch viele Holländer, Franzosen, Spanier und Italiener fahren bei uns vorbei.

Wir Feuerwehrleute möchten vermeiden, daß es bei Unfällen zu Verständigungsschwierigkeiten mit den Fremden kommt.

Daher unsere Bitte an die Bürger unserer Gemeinde:

Wer spricht eine der oben genannten Sprachen? Wer würde sich in einem Notfall als Dolmetscher zur Verfügung stellen?

Uns genügt Ihr Name und Ihre Telefonnummer. Melden Sie sich bitte beim stellvertretenden Wehrführer Peter Lütge, Telefon 6 10 61.



Bücher kann man immer schenken . . .

die machen nämlich nicht dick!
 die sind immer aktuell!
 die sind immer gern gesehen!
 die haben kein Haltbarkeitsdatum!
 die sind für jeden richtig.
 die erfreuen auch die, die alles haben.
 die sind einfach toll !!!

Wir empfehlen:

Annemarie Lutz
ALTRAHLSTEDT AN DER RAHLAU
 Heimatgeschichtliche Betrachtungen
 156 S., 340 Abb. und Fotos
59,90 DM

Hermann Keesenberg
**WILHELMSBURG –
 DIE INSEL
 DER GEGENSÄTZE**
 146 S., 96 Abb. und Fotos
36,- DM

Heinz Waldschläger und Pascal Horst Lehne
**EINST MIT DER KLEINBAHN
 IN DIE WALDDÖRFER**
 Berichte, Bilder und Erlebnisse von damals
 96 S., 100 Abb. und Fotos
44,- DM

Hans Hansen Palmus
**ALLDAG HETT
 BUNTE FLÜNKEN**
 10 Illustr. von Kurt Schmischke
 112 S., **19,80 DM**

Stormarer Schriftstellerkreis
... DIESES LAND STORMARN ...
 Lyrik, Prosa und Geschichtliches
 aus dem Land zwischen den Hansestädten
 96 S., 18 Illustr. des Malers G. Bradt
24,- DM

Anne u. Hans-Gert Matthiesen
**DAS HAMBURGISCHE
 BEIMOOR**
24,- DM



*Erhältlich in allen Buchhandlungen
 oder direkt bei*

**VERLAG
 HILTRUD TIEDEMANN**

DUVENSTEDTER TRIFTWEG 70
 2000 HAMBURG 65
 TELEFON (0 40) 60 70 80 1 + 6 07 10 82



Konfirmationen

am Sonntag, den 20. Mai 1990 um 10 Uhr in der Auferstehungskirche
zu Großhansdorf-Schmalenbeck — Pastor Siemens

John Ermel	Tim-Sebastian Schneider
Susanne Klimek	Nicola-Elisabeth von Tschirnhaus
Tobias Kurz	Ina Vogel
Torben Makowka	Bastian Willig
Florian Poltz	Svenja Kruse
Martin Schneider	

Wir sind Ihr guter Partner in allen Geldfragen

Sparen und Geldanlage
Kredite für alle Zwecke
Sparkassen-Service



Kreissparkasse Stormarn

Geschäftsstellen überall in Ihrer Nähe

Hilde Offen

Wunder gibt es immer wieder

Wir können getrost wieder an Wunder glauben, denn wir haben es nun alle erlebt, das „grenzenlose Wunder“! Es brach wie ein Blitz aus dunklem Himmel in unsere oft so hoffnungslose Welt. Seit Jahrzehnten bin ich in unserem pommerschen Heimatkreis Stralsund tätig und erinnere mich an meinen letzten Prolog, den ich anlässlich unserer alljährlichen Heimattage in Burg auf Fehmarn gesprochen habe. — Burg ist seit vielen Jahren unsere Patenstadt und Kiel unsere Partnerstadt. — Ich sagte u.a. „dann gelangen wir sicher einmal ans Ziel unserer Wünsche für eine freiere Welt in der sich der dunkle Himmel auch über Stralsund erhellt“ — und weiter: „wir werden den Heimatgedanken weiter tragen bis zu jenen Tagen, wo keiner mehr fragt „kennt Ihr ein Land ‚drüben‘ genannt? Dann wird ‚hüben und drüben‘ wieder ein Vaterland — ob wir es noch erleben werden, liegt nicht in unserem Ermessen, wie weit der Weg dahin auch ist“ u.s.w. Und dann war es wenige Wochen später so weit — wer hätte das je für möglich gehalten! Plötzlich fallen Mauern, öffnen sich verschlossene Türen und siegen Menschen nur mit dem Einsatz ihrer Herzen über Waffen und Gewalt, lodert die Flamme der Freiheit über Zäune und Stacheldraht hinweg bis in andere Länder, finden sich Hände zum Gruß, die zuvor geballt waren — und wir sind überwältigt von der Dramatik der Ereignisse. Am Ende dieses Jahrhunderts werden wir Zeugen einer Zeitenwende, deren Ausmaße noch nicht zu übersehen sind. Wir können wieder Hoffnung schöpfen auf Tauwetter nach einer langen geistigen Eiszeit.

Nun, der dunkle Himmel über Stralsund hat sich zwar erhellt, aber die die schöne alte Stadt gleicht einem Trümmerhaufen wie so viele andere Städte in der DDR. Und trotz des „grenzenlosen Wunders“ schweben unsere Landsleute dort zwischen Hoffnung und Bangen. Was und wem können sie noch glauben? Und so verlassen viele, viel zu viele, ihre Heimat, in der sie fast ein halbes Jahrhundert gelitten haben, und es werden noch Jahre vergehen, ehe ihre Wunden ver-



Zum Muttertag ein herzliches Dankeschön

Anhänger ohne Kette

0-54

49.90

Gold 333/000

mit echten Farbsteinen
und Zirkonia

Winfried Hohl

Uhrmachermeister

Uhren · Schmuck · Bestecke

Eilbergweg 4 · 2070 Großhansdorf Ruf: 6 34 09

narbt sind, denn was 45 Jahre getrennte war, kann so schnell nicht wieder zusammenwachsen. Das Eis ist zwar gebrochen — aber darunter brodelt es. Es begegnen sich jetzt zwei Welten in einem Vaterland.

Ist „Pommernland abgebrannt“ haben wir uns gefragt, als nach der „Wende“ nur von Mecklenburg die Rede war, auch wenn es sich um die Insel Rügen, Hiddensee, Stralsund und die alte pommersche Universität Greifswald und so manche andere vorpommersche Städte handelte, die niemals zu Mecklenburg gehört hatten. Erst 1945 nach Kriegsende gab es die Provinz Vorpommern nicht mehr, sie gehörte fortan zu Mecklenburg. Unsere Landsleute in der DDR wurden damals nicht gefragt, ob sie Mecklenburger werden wollten — sie wachten eines Morgens auf und waren es. Da gibt es einen netten kleinen Schnack diesbezüglich:

„Du, Richard, häst du hürt, jetzt sind wi Mecklenburger.“ „Dat doch woll nich,

Anna“. „Doch, doch, sei segg'n et jo in

Radio.“ „Dat givt et doch nich, Anna, worüm denn Mecklenburger? Dat hemm wi nich wullt“! Doch so langsam taucht nun wieder der Begriff „Vorpommern“ auf — der pommersche Greif beginnt sich zu regen. Vorpommern ist das Gebiet westlich der Oder mit seiner früheren Hauptstadt Stettin, die heute zu Polen gehört, und Hinterpommern östlich der Oder ist seit Kriegsende polnisches Gebiet, in dem nur noch wenige Pommern leben. Sie traten damals den beschwerlichen und leidvollen Weg in die Flucht an, und einige haben hier bei uns eine zweite Heimat gefunden. Was das heißt, kann nur der ermesen, der dies Schicksal teilen mußte!

Vielleicht können sich unsere Bundesbürger nicht so recht was unter einem Pommern vorstellen, sei es ein Vor- oder Hinterpommer. Zu seinen Vorfahren gehören Schweden, Dänen, Goten, Wenden, Polen und Preußen. Der Pommer ist den Freuden des Lebens sehr zugetan, er ist lebensfroh, nicht gerade ein Tugendbold, er sagt, was er denkt, geradeheraus, ist nicht sehr fromm, jedoch gottesfürchtig. Aber keineswegs ist ein Pommer im Winter so dumm wie im Sommer, wie oft gesagt wird. Dann wäre er ja nur im Frühjahr etwas klüger, da muß er nämlich an die nächste Kartoffelernte denken und dafür sorgen, daß die Pommern nicht aussterben.

Für uns Vorpommern ist der Weg nun wieder frei — aber der Weg nach dem herrlichen Hinterpommern? Ist er zum Symbol für Schuld und Sühne geworden?



Renates Kosmetik-Stube

**Intensive Pflege für Ihre Haut,
z.B. NATURKOSMETIK
gezielte Beratung**

Renate Schmidt-Grimm
Jäckbornsweg 30, Haus 2
2070 Großhansdorf · Tel.: 6 32 58
nach telefonischer Vereinbarung

Wat de Lüüd so snackt

(oole Sprickwöör)

*Gott is Land und Woter —
Wind un Storm —
Masch un Geist —
Gott is groot —
heff Moot un glööv —*

*Ick mag, wat fien is, wenn't ok nich mien is;
wenn't ok nich mien warden kann, heff ik doch
mien Freid an.*

*„Glück un Not
de gat ern Gang
as
Ebb un Flot!“*

*Vadder un Modder to Ehr,
Dood un Düvel to Wehr!*

*Gote Lüüd do ik geern mien Döör upsluten,
de mi argern will, bliev buten.*

*Mann in't Luv
un Fru in't Lee
so is't Gotts will
an Land — up See!*

Gruppe der Anonymen Alkoholiker und ihre Angehörigen

treffen sich im Gemeindehaus der Ev.-Kirche im **Vogt-Sanmann-Weg 4**, mittwochs um 19 Uhr.

Stormarner Altkleider- und Altpapiersammlung

6. Juni: Schmalenbeck, Großhansdorf, Waldgut Hagen

KULTURING GROSSHANSDORF E.V.

Vorsitzende: Helga Pelz
Dörpste 9, 2070 Großhansdorf
Telefon 0 41 02/6 41 31

Horst Rosch, 2. Vorsitzender
Babentwiete 15 a, 2070 Großhansdorf
Telefon 0 41 02/6 34 08

Abonnement
Peter Huff, Neuer Achterkamp 51,
2070 Großhansdorf, Tel. 0 41 02/6 23 68



Der Kulturing Großhansdorf stellt sein Programm für die kommende Saison vor

21. 9. 1990	„Der Parasit“ Lustspiel von Friedrich Schiller	Altonaer Theater
5. 10. 1990	„Der Weg ist dunkel“ Schauspiel von Paolo Levi	Altonaer Theater
23. 11. 1990	„Othello“ Trauerspiel von William Shakespeare	Altonaer Theater
14. 12. 1990	Niederdeutsches Theaterstück	Stormarner Speeldeel
22. 12. 1990	„Rapunzel“ — nicht im Abo Weihnachtsmärchen	Hamburger Märchenbühne
18. 1. 1991	„Der Mustergatte“ Schwank von Avery Hopwood	Altonaer Theater
8. 2. 1991	„Weh dem, der lügt!“ Lustspiel von Franz Grillparzer	Altonaer Theater
15. 3. 1991	„Der Mann mit den grauen Schläfen“ Lustspiel von Leo Lenz	Altonaer Theater
19. 4. 1991	„Tartuffe“ Komödie von Molière	Altonaer Theater

— Änderungen vorbehalten —

Preisgestaltung

Abo-Preis

für die Reihen 1—6	DM 20,—	DM 135,—
für die Reihen 7—12	DM 17,—	DM 115,—
für die Reihen 13—14	DM 14,—	DM 85,—

Abo-Verwaltung und Kasse: Peter Huff, Neuer Achterkamp 51, Telefon 6 23 68.

Sofern die Theaterfreunde ihr Abonnement nicht schriftlich bis zum 20. Mai beim Vorstand kündigen, gehen ihnen die Abokarten für die Saison 90/91 im Juni per Post zu. Die Preise sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben. Sitzplatzänderungswünsche sowie Neuanmeldungen bitte gegebenenfalls bis zum 20. 5. 1990 an Herrn Peter Huff, Neuer Achterkamp 51, Telefon 6 23 68.

WALDREITERSAAL

Kleine Anekdoten und Begebenheiten aus Hoisdorf und Umgebung

Zusammengestellt und nacherzählt von M. Gehrman

- 16 Ein armer kleiner Kätner, der sich so recht armselig über die schlechten Zeiten mit seinem Pferd „Felix“ hinweg quälte, stöhnte seinem Nachbarn eines Tages vor, wie soll ich bloß mit meinem „Felix“ über den Winter kommen. Der Nachbar, er war immer ein bißchen pfiffig, wußte einen Rat: Du mußt em ümmer'n lütt beten weniger to freeten geben, denn kümmt he ok mit weniger ut. Eines Tages treffen sich die beiden wieder, „Na... wie geiht datt dien ‚Felix‘?“ „Ja... grad as ik em sowiet har, datt he nix mehr freet, ... do bliev he mi dod.“
- 17 In der alten Schäferkate am Thie, war eine eine Herberge, im Volksmund „Monarchenstube“, (frühere Bewohner die Hebamme Frau Neumann, später der Schuster Bernh. Riesel.) Die Gemeinde mußte (so um die Jahrhundertwende), eine kostenlose Unterkunft bereit stellen für: Handwerksburschen, Obdachlose, Landstreicher und Bettler. B. Riesel mußte für Stroh und auch für Ordnung sorgen, er brauchte dafür keine Steuern zu zahlen. Der Herbergsvater konnte die, die hier übernachtet hatten, zu einer Arbeit heranziehen, z.B. Holzhacken usw.
- Der Bekannteste Landstreicher in Hoisdorf war in den 20er Jahren „Sachsen-August“. Im Winter half er den Bauern beim Dreschen, (er mußte das Kaff wegtragen), im Sommer ging er betteln oder er ging den Handwerkern zur Hand. Man mußte aber immer vorsichtig sein, denn viele Flöhe hatten sich bei Sachsen-August einquartiert.
- 18 Lehrer Rex von der Dorfschule Hoisdorf war stets korekt gekleidet. Wie es sich für einen angesehenen Lehrer gehört, trug er einen „Gehrock“.
- Bei einer Züchtigung mit dem Rohrstock, es war noch vor dem ersten Weltkrieg, mußte Hans Sch. sich bücken, Finger schön an die Fußspitzen, er bekam dann einige Stockschläge, immer wenn Lehrer Rex ausholte, flog bei jedem Schlag, Geld aus der „Gehrocktasche“, Hans Sch. brauchte nur das Geld auf sammeln und bekam seinen „Hintern voll“ bezahlt.

- Kunststoff-Fenster
- Isolierglas für Altbau fenster
- Holzfenster und Türen
- Innenausbau
- Decken- und Wandverkleidungen
- Schränke



TISCHLEREI Stölting

Inh. Klaus Dähn



Hoisdorfer Landstraße 68 · 2070 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 27 48



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	
Zur Geschichte des Hamburger Beimoor	
Der Meierhof Beimoor	
Aus den Waldprotokollen	
Der Beimoorwald	
Beimoorweg 223	
Beimoorweg 182	
Beimoorweg 180	
Beimoorweg 178 — Hegehaus	
Der Hegehof	
An der Hege 21	
An der Hege 30	
Kate am Apelsweg	
Bahnhof Beimoor	

DM 24,-

Erhältlich in Großhansdorf bei:
Buchhandlung Kohrs und Rieper



BESUCHEN SIE UNS DOCH MAL!

WOCHENMARKT GROSSHANDS DORF

Donnerstag von 14.00 bis 18.00 Uhr

WOCHENMARKT KIEKUT

Freitag von 14.00 bis 18.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Die Händler vom WOCHENMARKT an den U-Bahnhöfen



Sportverein Großhansdorf e.V.

Gegründet 1942

Badminton · Fußball · Handball · Jedermannsport · Judo · Leichtathletik
Kegeln · Reiten · Schach · Tanzsport · Tischtennis · Turnen · Volleyball

Vorstand: 1. Vorsitzender: J. P. Schell

2. Vorsitzende: Hanna Franke · Schatzmeister: Dieter Klapp

Anschrift: Sportplatz Kiekut, Tel. 6 35 63 · Bankkonto: Kreissparkasse Stormarn
Nr. 190-338-163 · Raiffeisenbank 319996 · Postscheck: Hamburg Nr. 856 95-201

Geschäftszeit: Dienstag von 10—12 Uhr, Mittwoch von 19—21 Uhr, Tel. 6 23 05

Harmonische Jahreshauptversammlung im SVG

Um 20.15 Uhr begann die Jahreshauptversammlung des SVG mit der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Jörn-Peter Schell. Knapp hundert Mitglieder fanden sich im Walddreitersaal ein, um in harmonischer Atmosphäre Ehrungen, Neuwahlen und Jahresberichte beizuwohnen.

Als erster großer Tagesordnungspunkt standen die Ehrungen auf dem Programm. Für langjährige Mitgliedschaft oder/und besondere Verdienste um den SVG wurden geehrt:

Für 40jährige Vereinsmitgliedschaft:

Rolf Techen	Gisela Rodde	Dieter Hilbert
Hubert Halfpap	Alex Lütgens	Georg Buchner
Rainer Leithäuser	Johannes Reher	Martin Müller

Für 25jährige Vereinsmitgliedschaft:

Ingeborg Wiencke	Uwe Last	Heinrich Timm
Gertrud Karnstedt	Lieselotte Last	Ernst Freiberg
Charlotte Karnstedt	Guntram Mielck	Helga Gehrcken
Ingrid Geertz	Heidi Teege	Martina Nicolas

Für langjährige verdienstvolle Mitarbeit im SVG wurden geehrt:

Heike Hilbert mit einem Ehrenteller und Urkunde (Frau Hilbert besitzt die Übungsleiterlizenz seit 1979. Sie war aber davor schon ein Jahr als Übungsleiterin tätig. Betreut wurden die Gruppen Turnen (Mädchen und Jungen), Kinderturnen, Mutter und Kind Turnen, Rhönradturnen und im Erwachsenenbereich Gymnastik, Aerobic, Jedermannsport. Seit 2 Jahren ist sie Kassenwartin der Sparte Turnen und Freizeit.)

Malerei und
Raumgestaltung
207 Großhansdorf · Beimoorweg 20
Tel. Ahrensburg (0 41 02) 63355

**JÖRN
DEPPEN**

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.

Verlegen von Teppichböden.

Fassadenrenovierung — Bausanierung — Stellung eigener Gerüste.

Christa Sievers mit der bronzenen Ehrennadel und Urkunde (Christa Sievers ist seit Februar 1979 für SVG-Handball aktiv, zunächst bei der 1. Damen, dann bis einschließlich Saison 89/90 — letztere aushilfsweise — bei den 2. Damen. Daneben tätig als Trainerin.

Saison 85/86 — weibliche D, Saison 86/87 — weibliche D und B, Saison 87/88 — weibliche C und B, Saison 88/89 — weibliche B bis Oktober 1989.

Gerrit Maas Mit der bronzenen Ehrennadel und Urkunde (Gerrit Maas gehörte zu den Gründerinnen der Handball-Abteilung, d.h. zur Mannschaft der ersten Stunde, war schon als Kinde im SVG u.a. für Handball aktiv. Gehörte als Leistungsträgerin bis zum Umzug nach Stuttgart zu den 1. Damen. War 1978 zusätzlich als stellvertretende Abteilungsleiterin für eine Saison tätig. Seit Rückkehr 1982 aus Stuttgart wieder aktive Handballerin in 2. Damen, daneben gemeinsam mit Christa Sievers Trainerin der weiblichen Jugendmannschaften (s.o.)

Hermann Joseph Hinsenkamp mit der bronzenen Ehrennadel und Urkunde.

(HeJo Hinsenkamp ist seit 1982 im SVG, Spieler 3. Herren, daneben:

Saison 81/82 Trainer 1. Damen, 4. Liga, Saison 82/83 Trainer 1. Damen Aufstieg 3. Liga, Saison 83/84 Trainer 1. Damen 3. Liga. 84—86 berufsbedingt in Bonn. Saison 86/87 Trainer männlich Jugend-B 4. Liga, Saison 87/88 Trainer männlich B-Meisterschaft, Saison 88/89 Trainer männlich A, Saison 89/90 Trainer männlich A + 2. Herren — beide vor Meisterschaft.

Daneben als Hallenwart für den SVG tätig, noch immer aktiver Spieler der 3. Herren sowie Mitglied im Förderkreis.)

Horst Leihe mit einem Ehrenteller (Horst Leihe übernahm im Juni '87 als Trainer die 1. Damen Saison 87/88 — Aufstieg 3. Liga, Saison 88/89 — Aufstieg 2. Liga. 1988 — Erreichen Endspiel HHV-Pokal und 2. Runde NHV-Pokal. 1989 — Erreichen Halbfinale HHV-Pokal und 2. Runde NHV-Pokal. Saison 89/90 — oberes Drittel 2. Liga.

Lore und Charly Grube mit einem Ehrenteller und Urkunde. (Das Ehepaar Grube hat die Sparte Rhönradturnen im SVG gegründet. Besondere Verdienste haben sich beide bei der Organisation und Ausführung der Deutschen Rhönrad-Mannschaftsmeisterschaften in Großhansdorf erworben. Für ihr persönliches Engagement gebührt ihnen besonderer Dank.

Nach der Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 1989 folgte der Jahresbericht des 1. Vorsitzenden. Hier konnte festgestellt werden, daß der Verein in vielen Sportarten auf große Erfolge zurückgreifen kann, dies besonders im Jugendbereich. Auch hat sich die Mitgliederzahl im letzten Jahr auf 1971 erhöht. Es wurden mit Baseball/American Football und Basketball neue Sportarten in den Verein aufgenommen, die jungen Leuten die Möglichkeit geben, im Verein Sport zu treiben.

Nach dem Kassenbericht des 1. Schatzmeisters und den Berichten der Kassenprüfer bat Ehrenratsmitglied Werner Wittig um Entlastung des Vorstandes, diese wurde einstimmig erteilt.

Als weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt folgten die Neuwahlen. Besetzt werden mußten die Posten des 1. Vorsitzenden, 1. Schatzmeisters, Schriftführers, Ressortleiters Wirtschaftsbetrieb, Frauen- und Sozialwart sowie ein neuer Kassenprüfer.

Gewählt wurden:

1. Vorsitzender: Jörn-Peter Schell für weitere 2 Jahre. **Einstimmig.**

1. Schatzmeister: Dieter Klapp für weitere 2 Jahre. **Einstimmig.**

Schriftführer: Diese Amt mußte neu besetzt werden, da **Jürgen Lühje** nach 20jähriger Tätigkeit aus diesem Amt ausscheiden wollte. Man freut sich hier, mit **Petra Reshöft** ein neues Gesicht im Vorstand begrüßen zu dürfen. **Einstimmig.**

Ressortleiter Wirtschaftsbetrieb: Ingeborg Wiencke für weitere 2 Jahre. **Einstimmig.**

Frauen- und Sozialwart: Elli Rüther für weitere 2 Jahre. **Einstimmig.**

Kassenprüfer: Rudolf Lück für 2 Jahre gewählt. **Einstimmig.**

Es bleibt im SVG auch dieses Jahr kein Amt unbesetzt, man kann also ein weiteres Jahr auf erfolgreiche Arbeit im SVG-Vorstand hoffen.

Da nach einer Satzungsänderung und keinen weiteren Anträgen nur wenige Fragen zum Punkt Verschiedenes zu beantworten waren, konnte die Jahreshauptversammlung vom 1. Vorsitzenden um 22.05 Uhr geschlossen werden.

Kegeln im SV-Großhansdorf

Die Kegelabteilung hatte am 30. 3. 1990 zur Jahreshauptversammlung gebeten.

Die Tagesordnungspunkte waren schnell abgehakt. Die Entlastung des Vorstandes und die ersten Wahlen führte der Vereinssportwart, Heiko Schmidt, durch.

Von sieben zu wählenden Ämtern wurden fünf durch Wiederwahl bestätigt. Lediglich der Stellvertreter des Spartenleiters, Jugendwart und Stellvertreter und der Festausschuß mußten neu gewählt werden. Da die Sitzung harmonisch und im Einklang verlief, waren auch diese Posten schnell vergeben.

Ergebnis der Wahlen:

Spartenleiter und Stellvertreter:	Heinz Baum, Michaela Ranck
Sportwart und Stellvertreter:	Günther Friedrichs, Friedr. Teichgräber
Jugendwart und Stellvertreter:	Lilly Lamers, Markus Zielke
Kassenwart:	Renate Walther
Pressewart:	Regina Bönicke
Schriftführer:	Ute Beneke
Festausschuß:	Werner Zielke, Wilhelm Bruhns

Allen Gewählten viel Glück für ihre Arbeit im kommenden Jahr.

Judo-Jugend-Vereinsmeisterschaften des SVG

6 1/2 Stunden lang tummelten sich die jungen Judokas des SVG auf der Matte in der Wöhrendammhalle, ehe die Vereinsmeister der verschiedenen Jugendklassen feststanden.

Dies sind:

Mädchen bis 24 kg:	Christina Kanngießer
bis 28 kg:	Anna-Lena Wengel
bis 30 kg:	Annabel Taefi
Jungen bis 24 kg:	Jarcha Platzen
bis 30 kg:	Jan Klimmek
bis 33 kg:	Tobias Kehlbacher
bis 36 kg:	Patrick Lenz
bis 40 kg:	Jan Harring
ab 45 kg:	Thomas Bergmann
bis 60 kg:	Per Ledermann
ab 65 kg:	Jörn Schiemann

Unter der Leitung von Wilfried Stüdemann fanden diese Jugend-Vereinsmeisterschaften im familiären Rahmen statt. Einige Eltern hatten Kuchen gebacken, kleine Wehwehchen wurden sorgfältig behandelt. Eine kinderbezogene Demonstration in Selbstverteidigung rundete diese erfolgreiche Veranstaltung ab.



*Die individuelle Reiseplanung
beginnt in der*

Buchhandlung Bernd Kohrs

Eilbergweg 5a · 2070 Großhansdorf

☎ (0 41 02) 6 60 55

REISEFÜHRER · REISEBERICHTE · LANDKARTEN · STADTPLÄNE

Jahreshauptversammlung der Arbeiterwohlfahrt

Der Jahresbericht 1989 zeigt, daß der Ortsverein sehr aktiv war.

Es nahmen 17 Kinder und Jugendliche aus Großhansdorf und Umgebung an Ferienmaßnahmen der AWO teil. Einige erhielten Zuschüsse vom Ortsverein. Elf Mütter mit Kindern verlebten vierwöchige Mutter-Kind-Kuren. Eine ältere Dame erholte sich vier Wochen in Rostup-Bad Zwi-schenahn. Dorthin reisten auch drei Damen und ein Herr für zehn Tage.

An 41 Nachmittagen trafen sich 616 Teilnehmer in der Altentagesstätte. Es wurde Fasching und Maifest gefeiert und ein Grillnachmittag veranstaltet.

Im März hielten wir unseren Basar und Trödelmarkt ab.

An sieben Ausfahrten nahmen durchschnittlich je 40 Personen teil. Im September wurde im Waldreitersaal das gemeinsame Fest der Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände gefeiert. Im November feierten wir das 70jährige Bestehen der AWO und 25 Jahre Altenclub der AWO Großhansdorf im Waldreitersaal. Im Mai wurde für das Müttergenesungswerk und im April und September für die AWO gesammelt. Die Sammlungen brachten nur geringe Beträge, da die Sammler fehlen.

Ältere Mitbürger und Kranke wurden in Heimen und zu Hause besucht. An der Kreiskonferenz im Mai nahmen drei Delegierte des Ortsvereins teil.

Langjährigen Mitgliedern wurde die goldene oder silberne Ehrennadel verliehen.

Um 17 Uhr 30 endete der offizielle Teil der Versammlung. Bei Kaffee und Kuchen wurde noch längere Zeit geklönt.

Jeden Mittwoch ist Treffen in der Altentagesstätte. An folgenden Tagen besteht die Möglichkeit abgeholt und nach Hause gebracht zu werden: 25. April, 9. Mai, 23. Mai, 13. Juni, 11. Juli, 25. Juli, 8. August, 22. August, 12. September, 26. September, 10. Oktober, 24. Oktober, 14. November, 28. November, 12. Dezember.

Folgende Ausfahrten sind geplant: 30. Mai Schollenessen in Dersau am Plöner See, 27. Juni Zollenspieker, 5. September Bremen, 5. Dezember Karpfenessen „Zur Hahnheide“.

Am 13. Juni wird an der Tagesstätte gegrillt.

Für die Haussammlungen der AWO vom 23. April bis 4. Mai und vom 20. bis 29. September suchen wir dringend Sammler, ebenso für die Sammlung für das Müttergenesungswerk vom 5. bis 19. Mai. Spenden können auf das Konto Arbeiterwohlfahrt Großhansdorf Konto Nr. 250 000 454 bei der Kreissparkasse Stormarn (BLZ 230 516 10) überwiesen werden. Nähere Auskünfte erteilt: Margrit Eggert, Sieker Landstraße 185 a, 2070 Großhansdorf 2, Telefon 0 41 02/6 62 17.

Ahrensburger Zentralheizungsbau GmbH



Ihre Fachfirma für Heizungsanlagen mit:
Gas-, Koks-, Ölfuerung, Solar, Wärmepumpen
Sanitär- und Schwimmbadtechnik,
Wasserpflegemittel
Funk-Kunden- und Stördienst, auch Sa./So.
Energie-Einsparmaßnahmen

Pionierweg 4, 2070 Ahrensburg, Tel. 54024 + 566 41

13.
Mai

MUTTERTAG



CALIDA

**Freundliche Bedienung
Fachberatung und Service
Große Auswahl**

IHR FACHGESCHÄFT
MIT HERZ

Mieder-Wäsche

S. MALÖWSKI
Eilbergweg 3
2070 GROSSHANSDORF
Tel. 04102/64542

TERMINE

Freitag, 25. 5. 1990, bewegliche Ferientage: Grundschule Hoisdorf und Großhansdorf, Grund- und Hauptschule und Realschule Großhansdorf.

Dienstag, 5. 6. 1990, bewegliche Ferientage: Grundschule Hoisdorf und Großhansdorf, Grund- und Hauptschule und Realschule Großhansdorf.

Freitag, 15. 6. 1990, ab 14.00 Uhr, Treffpunkt Wöhrendamm-Schulhof: Vorbereitung Vogelschießen — Bügel binden und Laub einholen —

Sonntag, 16. 6. 1990, ab 8.00 Uhr, Wöhrendamm-Schulhof: Vogelschießen '90, 15.00 Uhr: Wettspiele um Königsehren, ab 15.30 Uhr: Umzug.

Sommerliches Chorkonzert des MUSICA-VIVA-Chors Großhansdorf

am 9. Juni 1990 im Walldreitersaal in Großhansdorf, Beginn 20.00 Uhr. Zum Vortrag kommt weltliche Musik der Romantik.

Das Programm umfaßt Lieder von Mendelsohn, Schumann, Brahms, Dvorak und Bartok.

Als Solisten wirken mit: Frau Telse Schirmmacher (Sopran), Frau Julia Bestmann (Mezzosopran), Herrn Roland Kischer (Bariton). Am Flügel begleitet Herr Günter Kreeck.

Die musikalische Leitung des Konzertes hat Chorleiterin Frau Julia Bestmann.

SIEGFRIED WIECHERT

Ölfeuerungsanlagen
Wartungsdienst
Kesselreinigung

Up de Worth 25 · Großhansdorf
Telefon 6 12 47

Ärztlicher Notdienst (für dringende Fälle an Sonn- und Feiertagen)

30.	4.	19 Uhr bis	2.	5.	8 Uhr	Dr. Constantine	041 07/48 91
5.	5.	8 Uhr bis	7.	5.	19 Uhr	Peter Hammerl	6 20 39
12.	5.	8 Uhr bis	14.	5.	8 Uhr	Dr. Großler	6 37 38
19.	5.	8 Uhr bis	21.	5.	8 Uhr	Eberhard Lindau	6 15 47
23.	5.	17 Uhr bis	25.	5.	8 Uhr	Dr. Lose	6 49 52
26.	5.	8 Uhr bis	28.	5.	8 Uhr	Dr. Salah Wanli	3 14 16
2.	6.	8 Uhr bis	3.	6.	19 Uhr	Frau Dr. Reiche	6 60 04

Änderungen vorbehalten.



Die Apotheke hilft

Notdienststörung der Apotheken

7. 5. E	16. 5. E	25. 5. E	3. E
8. 5. F	17. 5. F	26. 5. F	4. F
9. 5. G	18. 5. G	27. 5. G	5. G
10. 5. H	19. 5. H	28. 5. H	6. H
11. 5. J	20. 5. J	29. 5. J	7. J
12. 5. A	21. 5. A	30. 5. A	8. A
13. 5. B	22. 5. B	31. 5. B	9. B
14. 5. C	23. 5. C	1. 6. C	10. C
15. 5. D	24. 5. D	2. D	11. D

Der Notdienst wechselt jeweils um 8.30 Uhr.



AM U-BAHNHOF GROSSHANSDORF

Inhaber: Dieter Kuck
Telefon 6 21 77

H*

Walddörfer Apotheke

am U-Bahnhof SCHMALENBECK

Frau Uta Köppel
Telefon 6 11 78

F*

Bezeichnungen der Apotheken:

A = Adler-Apotheke Tel. 5 22 74
Hagener Allee 16, Ahrensburg
B = Bahnhof-Apotheke Tel. 5 38 50
Stormarnstraße 5, Ahrensburg
C = Flora-Apotheke Tel. 5 49 48
Hamburger Str. 11, Ahrensburg
D = Klaus-Groth-Apoth. Tel. 5 43 89
Klaus-Groth-Str. 2, Ahrensburg.

E = Rantzau Apotheke Tel. 3 24 99
Manhagen. Allee 13, Ahrensburg.
F* = Waldd. Apotheke Tel. 6 11 78
Ahrensburg. Weg 1, Schmalenbeck.
Rathaus Apotheke Tel. 5 47 62
Rathausplatz 35, Ahrensburg.
G = Rosen-Apotheke Tel. 5 27 21
Manhagener All. 46, Ahrensburg.

H* = Apotheke a. U-Bhf. Tel. 6 21 77
Eilbergweg 9, Großhansdorf
Schloß-Apotheke Tel. 5 41 11
Große Straße 2, Ahrensburg
I = Westapotheke Tel. 5 35 57
Wulfsdorfer Weg 90, Ahrensburg.

Kath. Kirchengemeinde Ahrensburg—Großhansdorf

Ahrensburg, Maria — Hilfe der Christen, Adolfstraße 1

Sonntags-Gottesdienst: Sonnabend 18.00 Uhr — Sonntag 10.30 Uhr

Großhansdorf Heilig-Geist-Kirche, Wöhrendamm 157 (am Bahnhof „Kiekut“)

Sonntag: 9.00 Uhr — Donnerstag: 9.00 Uhr

Kath. Pfarramt: Ahrensburg, Adolfstraße 1, Telefon Ahrensburg 5 29 07

Freie evangelische Gemeinde Ahrensburg

Wir laden Sie herzlich zu unseren Veranstaltungen ein:

Ahrensburg, Lübecker Straße 4a (Gemeindehaus): sonntags 10.00 Uhr
Gottesdienst und donnerstags 19.30 Uhr Bibelgespräch.

Schmalenbeck, Stiller Winkel 3 (bei Müller):
mittwochs 19.30 Uhr Bibelgespräch.

Pastor Jürgen Leng

Gartenholz 77, 2070 Ahrensburg, Telefon 4 08 52

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Großhansdorf



Papenwisch 5 · Tel. (04102) 6 19 75

Regelmäßige Veranstaltungen:

Sonntag 10.00 Uhr Gottesdienst und
Sonntagsschule

Dienstag 19.30 Uhr Bibelgespräch



Seit 1851

AHRENSBURGER-BESTATTUNGS-INSTITUT GRESSMANN & TIMMERMANN

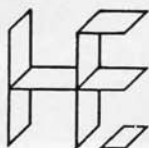
Ahrensburg · Rathausstraße 8 · Ruf **5 29 16**

Großhansdorf · Hoisdorfer Landstraße 30 · Ruf **6 11 53**

Alle mit dem Trauerfall verbundenen Wege werden erledigt

Auf Wunsch Hausbesuch

Erd-, Feuer-, Seebestattung · Überführungen



HEINZ FREITAG

**Sanitärinstallation
Klempnerei — Kundendienst**

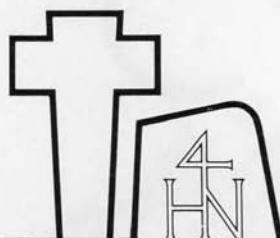
Pommernweg 11
Großhansdorf

 0 41 02/ **6 21 86**



JETZT NEU BEI UNS IM SORTIMENT:

- Marmorfensterbänke
- Marmortischplatten
- Lautsprecherboxen
- Marmorfliesen
- Vogeltränken
- Stein- und Bronzevasen



Horst Niquet

Steinmetzmeister BIV

Moderne Grabmale · Natursteinarbeiten

Sieker Landstraße 181 · 2070 Großhansdorf

Telefon 04102-632 06

Zustellung des WALDREITER: Bitte nur im Verlag Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 2000 Hamburg 65, Telefon (0 40) 60 70 80 1, schriftlich oder telefonisch melden!

IMPRESSUM

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., 1. Vorsitzender: Horst Rosch, Babenwieler 15 a, 2070 Großhansdorf 2, Tel. (0 41 02) 6 34 08 — **Verlag:** Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 2000 Hamburg 65, Tel. (0 40) 60 70 80 1 und 6 07 10 82 — **Verantwortlicher Schriftleiter** und Anschrift der **Schriftleitung:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 2070 Großhansdorf 2, Tel. (0 41 02) 6 61 40 — verantwortlich für **Anzeigen und Vertrieb:** Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 2000 Hamburg 65, Tel. (0 40) 60 70 80 1 und 6 07 10 82 — **Druck:** Bernd Pockrandt, Druckerei, 2072 Bargeheide — **Satz und Anzeigen:** Verlag Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 2000 Hamburg 65, Telefon (0 40) 60 70 80 1 und 6 07 10 82.

»Der Waldreiter« erscheint einmal im Monat. Botendienst jede Nummer 20 Pfg. Zur Zeit gültige **Anzeigenpreisliste Nr. 1** vom 8. September 1983. — Die abgedruckten Zuschriften in »Briefe an den Waldreiter« sind Diskussionsbeiträge und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Redaktionsschluß für den Waldreiter 6/90: 28. Mai: Erscheinungstag: 7. Juni 1990.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte auf das Konto der Raiffeisenbank Südstormarn eG, Kto.-Nr. 2000 50 (BLZ 200 691 77), Postscheckkonto Hamburg 72 2 71-205 oder auf das Konto bei der Kreissparkasse Stormarn, Kto.-Nr. 310-000-378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 18,— DM, Einzelbeitrag 12,— DM.

Antennenbau



Wenn Sie beim Fernsehen
in die Röhre schauen,
rufen Sie uns an!
Wir steigen Ihnen
gern auf's Dach.

Bang & Olufsen-Studio
Hamburger Straße 2
2070 Ahrensburg
Tel. (0 41 02) 5 24 59

- Fach-Beratung
- Meister-Service
- Fach-Werkstatt

FERNSEH
LAU